



# **G E S C H Ä F T S B E R I C H T**

**2 0 2 1**

# Inhaltsverzeichnis

Anlage

1. Organe (Aufsichtsrat und Geschäftsführung)
2. Bericht des Aufsichtsrates
3. Jahresbilanz I
4. Gewinn- und Verlustrechnung II
5. Anhang III
6. Lagebericht IV
7. Bestätigungsvermerk VI

## Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Ulm-Messe GmbH

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Gunter Czisch Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Ulm (Dipl.-Verwaltungswirt FH)
Martin Bendel Stellvertretender Vorsitzender	Erster Bürgermeister (Dipl.-Verwaltungswirt)
Dorothee Kühne	Stadträtin (Geschäftsführerin)
Helga Malischewski	Stadträtin (Geschäftsführerin)
Ralf Milde	Stadtrat (freier Regisseur und Kulturmanager)
Wolfgang Stittrich	Stadtrat (selbstständiger Kaufmann)
Doris Schiele (bis 21.06.2021)	Stadträtin (Erzieherin)
Denise Elisa Niggemeier (ab 21.06.2021)	Stadträtin (IT-Systemkauffrau)
Anja Hirschel	Stadträtin (Informatikerin)
Timo Ried	Stadtrat (Apotheker)
Banu Cengiz Öner	Stadträtin (Leiterin des Weststadthauses)
Dr. Karin Hartmann	Stadträtin (Ärztin)
Winfried Walter	Stadtrat (Landwirtschaftsmeister)

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr Jürgen Eilts, Betriebswirt (staatl. gepr.), bestellt.

# Bericht des Aufsichtsrates der Ulm-Messe GmbH für das Geschäftsjahr 2021

Im abgelaufenen Geschäftsjahr trat der Aufsichtsrat zu insgesamt 5 Sitzungen zusammen. In jeder Sitzung informierte die Geschäftsführung zum allgemeinen Geschäftsverlauf und über die Finanzsituation der Gesellschaft.

Besondere Tagesordnungspunkte waren in der:

- *1. Sitzung am 09.02.2021*  
In der 1. Aufsichtsratssitzung wurde der Wirtschaftsplan 2021 behandelt.  
Weitere Punkte waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie der Betrieb des Impfzentrums.
- *2. Sitzung am 13.04.2021*  
Schwerpunkt dieser Sitzung war der Jahresabschluss und die aktuell schwierige Lage in Bezug auf die Corona-Pandemie.  
Ebenfalls wurde über die Machbarkeit und Umsetzung des Weihnachtsmarktes diskutiert.
- *3. Sitzung am 28.07.2021*  
Schwerpunkt dieser Sitzung war die Lage in Bezug auf die Corona-Pandemie. Die Vertrags-situation zum Ulmer Volksfest und zum Ulmer Weihnachtszirkus sowie die Umsetzung eines Stadtteilmarktes in Böfingen waren ebenfalls Thema.
- *4. Sitzung am 23.08.2021 (Umlaufverfahren)*  
Diese Sitzung wurde im Umlaufverfahren durchgeführt.  
Einzigster Tagesordnungspunkt war die Sanierung der Toilettenanlagen in den Messehallen 1-3.
- *5. Sitzung am 29.10.2021*  
Schwerpunkt dieser Sitzung war die erneut schwierige Lage in Bezug auf die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Ulm-Messe GmbH.  
Ebenfalls wurde über die Umsetzung des Weihnachtsmarktes berichtet.  
Weiterer Punkt war die Bilanz zum Betrieb des Impfzentrums.

Bei allen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Geschäftsführer über die Entwicklung der Gesellschaft informiert und über alle sonstigen wichtigen Angelegenheiten unterrichtet.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen für die Gesellschaft tätigen Mitarbeitern.

Ulm, den 07.04.2022

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

gez. Gunter Czisch  
Aufsichtsratsvorsitzender

AKTIVSEITE

	31.12.2021		Vorjahr EUR
	EUR	EUR	
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
EDV-Software, Lizenzen	<u>23.172,00</u>		<u>31.830,00</u>
		23.172,00	31.830,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.450,00		118.506,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	67.237,00		85.353,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>361.617,00</u>		<u>390.107,00</u>
		<u>477.304,00</u>	<u>593.966,00</u>
		500.476,00	625.796,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.800,00		10.200,00
2. Unfertige Leistungen	32.200,00		0,00
3. Waren	<u>78.622,62</u>		<u>101.057,18</u>
		124.622,62	111.257,18
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	862.381,67		337.646,66
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>34.816,97</u>		<u>34.253,31</u>
		897.198,64	371.899,97
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<u>3.755.768,92</u>	<u>2.635.004,29</u>
		4.777.590,18	3.118.161,44
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<u>113.814,18</u>	<u>142.140,55</u>
		5.391.880,36	3.886.097,99

PASSIVSEITE

	31.12.2021		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		260.000,00	260.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>		701.503,95	701.503,95
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
Andere Gewinnrücklagen		<u>1.862.136,54</u>	<u>2.368.690,61</u>
		1.862.136,54	2.368.690,61
<b>IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<u>567.443,01</u>	<u>-506.554,07</u>
		3.391.083,50	2.823.640,49
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	307.440,00		310.687,00
2. Steuerrückstellungen	107.600,00		0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>957.900,00</u>		<u>376.700,00</u>
		1.372.940,00	687.387,00
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	50.000,00		50.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	543.825,61		249.359,19
3. Sonstige Verbindlichkeiten	32.531,25		44.211,31
- davon aus Steuern: EUR 20.134,15 (Vj.: EUR 43.228,97)			
		626.356,86	343.570,50
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		1.500,00	31.500,00
		5.391.880,36	3.886.097,99

Ulm-Messe GmbH, Ulm  
Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		4.223.609,93	2.175.847,06
2. Erhöhung des Bestands unfertigen Leistungen		32.200,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		818.961,96	262.395,45
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-85.177,71		-12.699,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-3.043.529,41</u>		<u>-1.703.177,75</u>
		-3.128.707,12	-1.715.877,06
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-577.238,72		-615.609,64
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-213.441,38		-195.522,90
- davon für Altersversorgung: EUR 106.048,32 (Vj.: EUR 80.813,00)			
		<u>-790.680,10</u>	<u>-811.132,54</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-227.583,73	-177.730,57
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-234.355,01	-236.922,53
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00		408,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	82,73		304,27
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		-9.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.191,26		-6.664,95
- davon Aufwendungen aus der Auf-/Abzinsung: EUR 5.191,26 (Vj.: EUR 6.664,95)			
		<u>-5.108,53</u>	<u>-14.952,68</u>
<b>12. Finanzergebnis</b>		-5.108,53	-14.952,68
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-107.600,00</u>	<u>25.078,84</u>
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>		580.737,40	-493.294,03
15. Sonstige Steuern		<u>-13.294,39</u>	<u>-13.260,04</u>
<b>16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		567.443,01	-506.554,07
17. Gewinnvortrag nach Verwendung		0,00	113.256,51
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	<u>-113.256,51</u>
<b>19. Bilanzgewinn/-verlust</b>		<u>567.443,01</u>	<u>-506.554,07</u>

**Anhang 2021**  
**der**  
**Ulm-Messe GmbH, Ulm**

**Vorbemerkung**

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB. Gemäß § 22 des Gesellschaftsvertrages ist dessen ungeachtet der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufzustellen.

**Allgemeine Angaben**

Die Gesellschaft ist unter der Firma Ulm-Messe GmbH mit Sitz in Ulm im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter HRB 601 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

**Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

**Immaterielle Vermögensgegenstände**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.



### Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Grundlage für die planmäßige Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 800 Euro werden seit dem Jahr 2018 sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst.

### Vorräte

Für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Reinigungsmittel und Elektroartikel) ist ein Festwert in Höhe von 14 TEuro gebildet worden.

Die Waren werden zu Anschaffungskosten angesetzt bzw. auf den niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag abgeschrieben. Soweit ein Börsen- oder Marktpreis nicht feststellbar ist, werden sie auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

### Unfertige Leistungen

Die unfertigen Leistungen werden mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und umfassen die noch nicht abgerechneten Leistungen an den Impfstützpunkt.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

### Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert bewertet.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwendungen und Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen, sind entsprechend § 250 HGB abgegrenzt.

### Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mit der „Projected Unit Credit Method“ errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Heubeck Richttafeln 2018 G in der Fassung vom Oktober 2018“ von Klaus Heubeck verwendet. Im Berichtsjahr wird ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz von 1,3 % bei der Bewertung zugrunde gelegt. Gehalts- und Rentenanpassungen sind mit 1,5 % p.a. eingerechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **Angaben zur Bilanz**

### Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung der einzelnen Anlageposten mit ihren historischen Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen sind in dem nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle unter Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Beträge haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten noch nicht abzugsfähige Vorsteuern in Höhe von 13 TEuro (Vorjahr: 8 TEuro).

### Eigenkapital

Die Stadt Ulm hält 100 % der Gesellschaftsanteile der Ulm-Messe GmbH.

Der nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Betrag beläuft sich auf 11.355 Euro. Er ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (1,32 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (0,86 %).

### Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für im Geschäftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltungen, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden, in Höhe von 464 TEuro, für Beiträge in Höhe von 142 TEuro sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 122 TEuro.

### Verbindlichkeiten

	<u>Gesamt-</u> <u>betrag</u>		davon Restlaufzeit					
	Euro		bis 1 Jahr		über 1 Jahr		über 5 Jahre	
	Gj.	Vj.	Gj.	Vj.	Gj.	Vj.	Gj.	Vj.
Erhaltene Anzahlungen	50	50	50	50	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	544	249	544	249	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>33</u>	<u>44</u>	<u>33</u>	<u>44</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>627</u>	<u>343</u>	<u>627</u>	<u>343</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von 254 TEuro (Vorjahr: 77 TEuro) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte gesichert.

### Latente Steuern

Aktive latente Steuerdifferenzen resultieren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den sonstigen Rückstellungen. Passive latenten Steuerdifferenzen bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Auf den Ansatz des Aktivüberhangs latenter Steuerdifferenzen wird in Ausübung des Aktivierungswahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Steuersatzes von 28,4%.

### Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von 4.224 TEuro teilen sich auf in Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung des Messegeländes, des Hausbaucenters, des Kornhauses sowie des CCU in Höhe von 3.587 TEuro und der Betreuung der Wochenmärkte und des Weihnachtsmarkts in Höhe von 637 TEuro. Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erwirtschaftet.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 103 TEuro enthalten.

### Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 44 TEuro sowie außergewöhnliche Erträge aus Corona-Beihilfen in Höhe von 763 TEuro enthalten.

### Materialaufwand

Im Materialaufwand sind außergewöhnliche Aufwendungen durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 52 TEuro enthalten.

### Ergebnis und Ergebnisabführung

Die Bilanz zum 31.12.2021 weist einen Jahresüberschuss von 567 TEuro aus. Die Geschäftsführung der Ulm-Messe GmbH schlägt vor, den Jahresüberschuss in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

## Haftungsverhältnisse

Gemäß § 73 AO haftet die Gesellschaft als Organgesellschaft für die Umsatzsteuer des Organträgers, der Stadt Ulm. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens des Organträgers als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen, liegen nicht vor.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Miet- und Leasingraten ist derzeit von einem Jahresbetrag von 423 TEuro auszugehen. Dabei handelt es sich überwiegend um mehrjährige Verpflichtungen. Von diesem Betrag betreffen 307 TEuro Verpflichtungen gegenüber der Gesellschafterin sowie 100 TEuro Miete.

## Sonstige Angaben

Während des Geschäftsjahres war durchschnittlich folgende Anzahl von Arbeitnehmern beschäftigt:

Angestellte 12

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr Herr Jürgen Eilts, Betriebswirt (staatl. gepr.), bestellt. Der Beruf des Geschäftsführers entspricht seiner Organstellung.

Die Bezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2021 einschließlich Dienstwagen betragen 162 TEuro.

Einem früheren Mitglied der Geschäftsführung wurden folgende Bezüge gewährt:

Ruhegehalt	26 TEuro
Gebildete Pensionsrückstellung	307 TEuro

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2021 Sitzungsgelder in Höhe von 4 TEuro.

Das vom gesetzlichen Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 berechnete Gesamthonorar beträgt 16 TEuro und entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 12 TEuro, auf Steuerberatungsleistungen in Höhe von 3 TEuro und sonstige Beratungsleistungen in Höhe von 1 TEuro.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

<u>Name</u>	<u>Beruf</u>
Gunter Czisch Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Ulm (Dipl.-Verwaltungswirt FH)
Martin Bendel Stellvertretender Vorsitzender	Erster Bürgermeister (Dipl.-Verwaltungswirt)
Dr. Karin Hartmann	Stadträtin (Ärztin)
Anja Hirschel	Stadträtin (Informatikerin)
Dorothee Kühne	Stadträtin (Geschäftsführerin)
Helga Malischewski	Stadträtin (Geschäftsführerin)
Ralf Milde	Stadtrat (freier Regisseur und Kulturmanager)
Banu Cengiz Öner	Stadträtin (Leiterin des Weststadt- hauses)
Timo Ried	Stadtrat (Apotheker)
Doris Schiele bis 21.06.2021	Stadträtin (Erzieherin)
Denise Elisa Niggemeier ab 21.06.2021	Stadträtin (IT-Systemkauffrau)
Wolfgang Stittrich	Stadtrat (selbstständiger Kaufmann)
Winfried Walter	Stadtrat (Landwirtschaftsmeister)

Ulm, den 11. März 2022

---

Jürgen Eilts

## Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand am 1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2021 EUR	Stand am 31.12.2020 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>									
EDV-Software, Lizenzen	59.760,34	0,00	0,00	0,00	59.760,34	8.658,00	0,00	23.172,00	31.830,00
	59.760,34	0,00	0,00	0,00	59.760,34	8.658,00	0,00	23.172,00	31.830,00
<b>II. Sachanlagen</b>									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.612.281,99	0,00	0,00	0,00	3.612.281,99	70.056,00	0,00	3.563.831,99	48.450,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	386.392,99	0,00	0,00	0,00	386.392,99	18.116,00	0,00	319.155,99	67.237,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	953.272,71	102.263,73	60.822,10	0,00	994.714,34	130.753,73	-60.822,10	633.097,34	390.107,00
	4.951.947,69	102.263,73	60.822,10	0,00	4.993.389,32	218.925,73	-60.822,10	4.516.085,32	477.304,00
<b>Finanzanlagen</b>									
Beteiligungen	9.000,00	0,00	0,00	0,00	9.000,00	0,00	-9.000,00	0,00	0,00
	9.000,00	0,00	0,00	0,00	9.000,00	0,00	-9.000,00	0,00	0,00
	5.020.708,03	102.263,73	60.822,10	9.000,00	5.053.149,66	227.583,73	-69.822,10	4.552.673,66	500.476,00
	4.394.912,03				4.394.912,03			500.476,00	625.796,00

**Lagebericht 2021**  
der  
**Ulm-Messe GmbH, Ulm**

**I. Grundlagen des Unternehmens**  
**Geschäftsmodell des Unternehmens**

Die Ulm-Messe GmbH ist als 100 % städtische Tochtergesellschaft für die Vermietung, den Betrieb und die Erbringung von Serviceleistungen des Messegeländes mit der Donauhalle und des Kornhauses zuständig. Weiter werden im Rahmen eines 50 Tage-Kontingents die Räumlichkeiten im Congress Centrum Ulm (CCU) vermietet. Die Gesellschaft betreut weiter den Ulmer Volksfestplatz, verpachtet das Gelände des Hausbau Centers Ulm und bewirtschaftet die Parkplatzflächen während Messeveranstaltungen. Seit dem 01.01.2012 zeichnet sich die Gesellschaft auch für die Durchführung der Wochenmärkte und des Weihnachtsmarkts der Stadt Ulm verantwortlich.

Die Aufgabenstellung beschränkt sich im Geschäftsjahr 2021 ausschließlich auf die Vermietung mit Erbringung entsprechender Dienstleistungen der o.g. Räumlichkeiten – eigene Veranstaltungen werden nicht durchgeführt. Ab dem Geschäftsjahr 2020 war geplant, Verbrauchermessen in Eigenregie durchzuführen, was aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus und der instabilen epidemiologischen Lage ausgesetzt wurde. Aufgrund der Corona-Pandemie nimmt die Gesellschaft zusätzliche Aufgaben im öffentlichen Interesse wahr, wie z.B. die Organisation des Impfzentrums bzw. Impfstützpunkts.

Die Messehallen mit Foyers sind aufgrund der Größenstruktur von 500 – 3.200 m<sup>2</sup> und einer Gesamtfläche von über 20.000 m<sup>2</sup> für kleinere und mittlere Messeveranstaltungen sehr gut geeignet. Die Donauhalle mit Donausaal und dem Tagungshotel Lago ergänzen die Messehallen für Präsentations-, Tagungs- und Kongressveranstaltungen.

Die Säle im CCU werden von der Ulm-Messe hauptsächlich für Konzert- und Vortragsveranstaltungen genutzt.

Das Kornhaus, ursprünglich als klassischer Konzertsaal gebaut, hat seine Bedeutung in diesem Segment verloren. Die Nutzung erfolgt zu einem großen Teil durch unterschiedliche kulturelle Institutionen, Vereine und Organisationen.

Wochenmärkte und Weihnachtsmarkt sind Marktveranstaltungen mit langer Tradition, die sich arbeitsintensiv und imageprägend auf die Gesellschaft auswirken.



## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands ist nach wie vor von der Corona-Pandemie geprägt. Der pandemiebedingten Verzögerung der Erholung im ersten Quartal 2021 folgte ein deutlicher Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Frühjahr. Eine derartige Entwicklung kann jedoch aufgrund von Lieferengpässen im Bereich der verarbeitenden Gewerbe nur bei konsumnahen Dienstleistungsbranchen beobachtet werden, wobei auch diese, entsprechend der Gemeinschaftsdiagnose vom Oktober 2021, im Winterhalbjahr aufgrund des zunehmenden Infektionsgeschehens sich unter dem üblichen Niveau befinden werden. Die Lieferengpässe werden die Produktion im verarbeitenden Gewerbe vorerst weiter belasten, wodurch auch mit Preissteigerungen bei Rohstoffen gerechnet wird. Auch die Investitionstätigkeit bleibt aufgrund von Lieferengpässen schwach. In Anbetracht der beobachtbaren Entwicklung wird die erwartete Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsprodukts Deutschlands für das Jahr 2021 unter dem Prognosewert von 3,7% auf 2,4% geschätzt. Die Verbraucherpreisinflation liegt aktuell wesentlich über dem langjährigen Mittel und wird erwartungsgemäß vorerst erhöht bleiben. Außerdem wird erwartet, dass die angestiegenen Rohstoff- und Energiepreise sowie die Maßnahmen zum Klimaschutz sich im laufenden Jahr in Form eines Anstiegs der Verbraucherpreise in Höhe von 3% niederschlagen werden. Die Prognosen für das kommende Jahr 2022 basieren auf der Annahme, dass die deutsche Wirtschaft ab der zweiten Jahreshälfte nicht mehr durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt sein wird sowie dass die Lieferengpässe sich allmählich im Verlauf des Jahres auflösen werden. Unter diesen Voraussetzungen dürfte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 um 4,8% wachsen. Bei den Verbraucherpreisen wird aufgrund den bereits in 2021 vorliegenden Umständen mit einem Anstieg um weitere 2,5% gerechnet. Diese Prognosen gehen allerdings mit substanziellen Auf- und Abwärtsrisiken einher und berücksichtigen die am Anfang 2022 entstandenen außerpolitischen Risiken nicht.

Die Messe- und Veranstaltungswirtschaft ist der von den COVID-19-Infektionsschutzmaßnahmen am härtesten getroffene Wirtschaftszweig Deutschlands. Mit einem Umsatz von etwa 81 Milliarden Euro und etwa 1,13 Millionen Erwerbstätigen ist die Veranstaltungswirtschaft die sechsgrößte Wirtschaftsbranche in Deutschland.

Das ifo Geschäftsklima hat sich im November 2021 weiter verschlechtert und liegt nun deutlich im negativen Bereich. In vielen Branchen hat sich die Stimmung zum Jahreswechsel gebessert. Für die Messewirtschaft bleibt die Lage jedoch weiterhin trübe. Faktisch befindet sich die Branche seit März 2020 in einem Lockdown. Auch wenn in dieser Zeit vereinzelt immer wieder kleinere Veranstaltungen durchgeführt wurden, sind diese auf Grund der Kapazitätsbeschränkungen und des erheblichen zusätzlichen Personalaufwands als wirtschaftlich

bedeutungslos einzuschätzen. Im Durchschnitt verbuchten die Messeveranstalter ein Umsatzminus von 70 Prozent im Vergleich zu Vor-Corona.

Trotz der gegenwärtigen Unsicherheiten aufgrund der Pandemieentwicklung gehen die Veranstalter davon aus, dass 2022 wieder mehr Messen stattfinden können als 2021. Das Umsatzniveau wie vor Corona wird nach Einschätzung der Befragten frühestens 2024 wieder erreicht werden. Messen sind in der B2B-Kommunikation weiterhin ein wichtiges Instrument. Nicht zuletzt deshalb ist die Messewirtschaft auch eine der führenden Dienstleistungsbranchen in Deutschland. Sie umfasst alle Unternehmen und Akteure, die Messen veranstalten oder Serviceleistungen für Veranstalter und Aussteller erbringen. Auch international hat die Branche einen hohen Stellenwert.

## 2. Geschäftsverlauf

Das abgelaufene Geschäftsjahr der Gesellschaft war weiter stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Bis auf die Sommermonate in 2021 war kein gewohnter Geschäftsbetrieb mehr möglich. Aktuelle Ausgangslage ist das allgemeine Verbot bzw. die Einschränkung von Großveranstaltungen, das bis einschließlich März 2022 gilt. Seit Beginn der Pandemie war der Geschäftsbetrieb in allen Unternehmensbereichen von ständig wechselnden Vorgaben der Corona-Verordnungen geprägt. Auch bei Lockerungen war die Umsetzung der geforderten Auflagen in Hinblick auf Abstand und Hygiene in den Räumen der Ulm-Messe GmbH wirtschaftlich und/oder organisatorisch schwer oder gar nicht umsetzbar. Daraus ergaben sich für den laufenden Geschäftsbetrieb der Ulm-Messe GmbH für das normale Raum- und Hallenvermietgeschäft extreme Umsatzverluste, die auch noch für das Jahr 2022 zu erwarten sind.

Alle Partner der Messe, Veranstalter jeglicher Art, Dienstleister sowie mögliche Aussteller unserer geplanten Messen und die Aussteller im Hausbaucenter sind davon massiv betroffen. Weiter war die Durchführung des Weihnachtsmarktes in der gewohnten Form nicht möglich. Lediglich die Wochenmärkte konnten regelmäßig wie geplant durchgeführt werden.

Im Einzelnen stellt sich die Belegung wie folgt dar:

	Veranstaltungen		Veranstaltungstage	
	2020	2021	2020	2021
Messegelände Donauhalle	111	116	347	253
Kornhaus	43	17	43	17
CCU	20	8	20*	8*

\*Belegungstage (inklusive Proben)

Insgesamt hat die Gesellschaft im Jahr 2021 141 Veranstaltungen mit 278 Veranstaltungstagen durchgeführt (Vorjahr: 174 / 410). Auf dem Münsterplatz und in den Stadtteilen Wiblingen / Söflingen / Eselsberg / Weststadthaus (seit Mai 2021) fanden 287 Wochenmärkte statt (Vorjahr: 262).

Alle geplanten Großveranstaltungen konnten aufgrund des Verbotens nicht stattfinden und wurden von den Veranstaltern ins Folgejahr verlegt. Kleinere Veranstaltungen, u.a. Prüfungen, konnten unter der Einhaltung von Hygienemaßnahmen stattfinden. Von November 2020 bis September 2021 wurde das Messegelände als Impfzentrum genutzt. Zusätzlich konnte im Mai 2021 mit dem Quartiermarkt am Weststadthaus ein weiterer Stadtteilmarkt eröffnet werden.

### 3. Lage

Der Ausbruch des neuartigen Coronavirus, dessen Ausbreitung sich im Jahr 2020 zu einer Pandemie entwickelte, hatte spürbare Auswirkungen auf die Wertverhältnisse im Unternehmen. Ein starker Umsatzeinbruch, welcher primär auf die staatlichen Maßnahmen und Einschränkungen des öffentlichen Lebens zur Eindämmung der Pandemie zurückzuführen ist, verbunden mit bestehenden Fixkosten, hätte auf Basis des normalen Geschäftsbetriebs zu einem negativen Jahresergebnis geführt. Durch den Betrieb des Impfzentrums von Januar bis September 2021 sowie einmaliger Corona-Beihilfen und der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge konnte in 2021 ein außergewöhnlicher Jahresüberschuss erzielt werden.

#### a) Ertragslage

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zur Ertragslage dargestellt:

	<b>2020</b>	<b>2021</b>
<u>Rentabilität des Eigenkapitals</u>		
= $\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	-17,9%	16,7%
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>		
= $\frac{(\text{Jahresergebnis} + \text{Zinsaufwand} + \text{Ertragsteuern}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	-13,5%	8,4%
<u>Umsatzrentabilität</u>		
= $\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	-23,3%	13,44%

Im Jahr 2021 verzeichnete die Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr eine Umsatzsteigerung in Höhe von 2.048 TEuro (+ 94,1%) auf insgesamt 4.224 TEuro. Der wesentliche Anstieg der Umsatzerlöse ist primär auf die Erträge aus dem Betrieb des Impfzentrums zurückzuführen. Die Materialaufwendungen stiegen korrespondiert zu den Umsatzerlösen absolut betrachtet um 1.413 TEuro. Dennoch sank die Materialaufwandsquote in 2021 aufgrund von angestiegenen Umsatzerlösen von 78,9% auf 74,1%.

Das Rohergebnis lag mit 1.946 TEuro deutlich über dem Vorjahreswert von 722 TEuro. Neben den angestiegenen Umsatzerlösen wird dieses stark durch einmalige Erträge (Corona-Beihilfen) in Höhe von 763 TEuro beeinflusst.

Die Höhe der Personalaufwendungen reduzierte sich verglichen zum Vorjahr um 20 TEuro (-2,5%). Die Abschreibungen lagen um 50 TEuro über dem Vorjahreswert. Dies ist insbesondere auf die um 42 TEuro höheren Anschaffungen geringwertiger Wirtschaftsgüter, welche im Berichtsjahr direkt abgeschrieben wurden, zurückzuführen. Dagegen lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 234 TEuro im Geschäftsjahr 2021 auf dem Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Ulm-Messe GmbH, nicht zuletzt durch den Betrieb des Impfzentrums und die Corona-Beihilfen, einen Jahresüberschuss von 567 TEuro nach einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 507 TEuro im Vorjahr.

Die Umsatz- und Ergebnisziele aus den Planrechnungen des Vorjahres wurden unter Berücksichtigung der Sondereffekte in 2021 somit klar übertroffen.

## **b) Finanzlage**

Die stabile finanzielle Lage der Gesellschaft, welche auf den positiven Ergebnissen der Vorjahre sowie auf der guten Eigenkapitalausstattung beruht, stellt eine solide Basis zur Überbrückung der aktuellen Krisensituation dar. Die liquiden Mittel der Ulm-Messe GmbH betragen zum Stichtag 3.756 TEuro. Demzufolge kann die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft als angemessen bewertet werden.

Unser Finanzmanagement ist nach wie vor darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

### c) Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist trotz der Corona-Pandemie unverändert positiv. Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und unserer Verbindlichkeiten halten wir aufgrund unserer Erfahrungen im Finanzierungsbereich stabil. Die Eigenkapitalquote beträgt 62,9% und liegt damit unter dem Vorjahreswert von 72,7%. Dieser Rückgang ist auf die stichtagsbedingte erhöhte Bilanzsumme zurückzuführen. Absolut betrachtet hat sich das Eigenkapital durch den Jahresüberschuss 2021 um 567 TEuro erhöht.

### 4. Finanzielle Leistungsindikatoren

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zur *Finanzlage* dargestellt:

	<b>2020</b>	<b>2021</b>
	TEuro	TEuro
<u>Cashflow</u>		
Jahresergebnis	-507	567
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	178	228
<b>Cashflow</b>	<b>-329</b>	<b>795</b>

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zur *Vermögenslage* dargestellt:

	<b>2020</b>	<b>2021</b>
<u>Anlagenquote</u>		
= $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	16,1%	9,3%
<u>Eigenkapitalquote</u>		
= $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	72,7%	62,9%

Der in 2021 um 514 TEuro höhere Wert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der um 1.121 TEuro höhere Wert der flüssigen Mittel führten zur Verringerung der Anlagenquote.

## **5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

### Kundenbelange:

In allen Veranstaltungsräumen geht die Gesellschaft auf individuelle Wünsche und Anforderungen der Kunden ein. Die dazu passenden Dienstleistungen werden in Abstimmung mit den Servicepartnern unkompliziert und, falls erforderlich, auch spontan erbracht. Dieses flexible Verhalten zeichnet den kleinen und regionalen Messestandort aus und sorgt für ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit, die sich in Form von langfristigen Belegungen widerspiegelt. Gerade in Zeiten der im Zusammenhang mit der Pandemie entstandenen wirtschaftlichen Krise ist es für uns von besonderer Bedeutung, den Kontakt zu unseren Kunden aufrechtzuerhalten und ihnen ggf. flexible Buchungs- und Stornokonditionen einzuräumen.

### Arbeitnehmerbelange:

Die Gesellschaft kann auf eine große Anzahl von Stammpersonal mit geringer Fluktuation verweisen. Über die Hälfte der Mitarbeiter hat eine Betriebszugehörigkeit von mehr als neun Jahren. Mit dieser kleinen flexiblen Belegschaft kann das Unternehmen auf die besonderen pandemiebedingten Anforderungen sowie Herausforderungen für unsere Geschäftstätigkeit entsprechend reagieren.

### Gesellschaftsbelange:

Die Gesellschaft leistet durch den Betrieb des Kornhauses, durch das Belegungskontingent im Congress Centrum und durch das Durchführen von verschiedensten Veranstaltungen, wie beispielsweise den Wochenmärkten, dem Weihnachtsmarkt und den Messen, einen hohen Beitrag zum kulturellen Angebot in der Region. Auch wirtschaftlich ergebnisneutrale Veranstaltungen, wie beispielsweise die Wochenmärkte, werden kontinuierlich fortgeführt. Die Gesellschaft ist sich ihrer hohen gesellschaftlichen Verantwortung für die Region Ulm bewusst. Der Betrieb des Messegeländes sorgt insbesondere bei Business Veranstaltungen für eine Umwegrentabilität, die insbesondere der Hotellerie und Gastronomie in der Stadt und im Umland zu Gute kommt. Die uneingeschränkte Durchführung der Wochenmärkte sowie die Vorbereitung des Weihnachtsmarktes, aber auch die mit der epidemiologischen Lage begründete Einrichtung einer Corona-Abstrichstation sowie eines Impfzentrums auf dem Messegelände zeugen für das hohe gesellschaftliche Engagement der Ulm-Messe GmbH.

### **III. Prognosebericht**

Die Ausbreitung der Corona-Pandemie ist ein gravierendes Ereignis, welches neben all seinen humanitären und gesellschaftlichen Folgen auch spürbare Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft hat. Die Branche der Gesellschaft ist von der Krisensituation besonders stark betroffen, wodurch die Gesellschaft ihren ursprünglich vorgenommenen Entwicklungskurs auch im Jahr 2022 aller Voraussicht nach nicht fortsetzen können wird. Für das Jahr 2022 erwartet die Ulm-Messe unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Krise und der aktuellen Einschätzung der weiteren Pandemie-Lage einen Umsatz in Höhe des im Wirtschaftsplan angesetzten Betrags (2.440 TEuro). Der im Wirtschaftsplan für 2022 prognostizierte Verlust beträgt 486 TEuro.

Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konfliktes sind aktuell noch schwierig einzuschätzen. Die jetzt schon erheblich gestiegenen Energiepreise wirken sich nachhaltig auf die Nebenkosten aller Veranstaltungen aus.

Bei nahezu allen Dienstleistungspartnern gibt es Personal- und Materialengpässe, die sich auf die Projektabwicklung bei der Ulm-Messe nachteilig auswirken können.

Die finanziellen Leistungsindikatoren Cashflow, Anlagen- und Eigenkapitalquote werden sich bei anhaltenden Pandemie-Einschränkungen weiter verschlechtern.

Die Durchführung des Weihnachtmarktes sehen wir optimistisch. In der Jahresplanung ist die Durchführung ohne Einschränkung geplant.

### **IV. Chancen- und Risikobericht**

#### **1. Risikobericht**

##### Branchenspezifische Risiken:

Der direkte Einfluss der Ulm-Messe GmbH auf den operativen Erfolg aller Veranstaltungen, die nicht selbst durchgeführt werden, ist nicht gegeben. Einziges Steuerungsinstrument sind die Konditionen für den Mietzins der Hallen und das Dienstleistungspaket. Bei den eigenen Veranstaltungen gilt es ein Profil zu erarbeiten, dass die notwendige Abgrenzung vom Onlinehandel, den verkaufsoffenen Sonntagen und der Erlebniswelt in Einkaufszentren darstellt. Ausstellern und Besuchern muss ein Mehrwert geboten werden. Die Attraktivität der Veranstaltungen ist ein entscheidender Faktor, um das Risiko des Abwanderns von Kunden auf andere Plattformen zu minimieren.

Aktuelle Ausgangslage ist die Allgemeinverfügung der Landesregierung, die Veranstaltungen bis Mitte März 2022 verbietet. Auch bei einer Lockerung der Auflagen ist die Umsetzung in Hinblick auf Abstand und Hygiene bei vielen Veranstaltungen in den Räumen der Ulm-Messe (Donauhalle, Messehallen, Kornhaus und CCU) wirtschaftlich und/oder organisatorisch für die Veranstalter schwierig umsetzbar. Hinzu kommt das Risiko einer weiteren Infektionswelle ab November 2022, die sofort wieder zu Veranstaltungsabsagen führen würde.

Da die gesamte Veranstaltungsbranche besonders stark von der Corona-Krise betroffen ist, muss davon ausgegangen werden, dass langjährige Partner wie Messebauer, Caterer, Aussteller etc., die Krise eventuell nicht überleben werden. Der Wegfall von Lieferanten, Dienstleistern und Kunden birgt Risiken für die reibungslose Durchführung von Messen und Veranstaltungen.

#### Ertragsorientierte Risiken:

Es besteht, unabhängig von den Pandemieauswirkungen, die fehlende Bereitschaft der Veranstalter, längerfristige Vertragsverhältnisse einzugehen. Dies stellt derzeit das größte Risiko im Hinblick auf eine zuverlässige Planungssicherheit dar.

Bei den Marktveranstaltungen ist aufgrund der begrenzten Flächen auf den Marktplätzen kein Wachstum möglich. Besonders die Stadtteilmärkte sind für die Gesellschaft aufgrund der Betreuungsintensität sehr arbeitsintensiv. Beim Weihnachtsmarkt können aufgrund der allgemeinen Sicherheitslage bzw. behördlichen Auflagen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie noch nicht kalkulierbare Risiken entstehen, die sich z.B. in Form von wesentlich umfangreicheren Aufwendungen für Sicherheits- und Betreuungspersonal bis hin zu einer erneuten Absage des Weihnachtsmarktes widerspiegeln könnten. Im Kornhaus müssen weitere Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Aufgrund der altersbedingten technischen Anlagen ist beim Ausfall einer größeren Komponente (Klima, Heizung, Lüftung) mit einem längeren Betriebsausfall zu rechnen.

Die geplante Wohnbebauung des großen Messeparkplatzes (Stockmad) in den nächsten Jahren wirkt sich direkt auf die Parkplatzsituation des Messeareals aus. Hier gilt es durch geeignete Kompensationsmaßnahmen (Parkhaus, zwei dezentrale Parkhäuser) die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes sicherzustellen.

Im Zusammenhang mit der Corona-Krise wird bei allen Veranstaltungen versucht, einen Ersatztermin anzubieten. Zunächst wurden die verbliebenen Termine von Anfang April 2022 bis Mitte Oktober 2022 verschoben. Die Umsätze könnten deshalb nicht wie geplant erzielt werden. Im besten Fall können kleinere Veranstaltungen im letzten Quartal die Ertragsituation noch leicht verbessern.



In Bezug auf den Betrieb des Hausbaucenters besteht das Risiko, dass Aussteller durch die Corona-Krise in finanzielle Schwierigkeiten geraten und ihre Vertragsverpflichtungen nicht mehr erfüllen können. Ein teilweiser Leerstand führt zu hohen Fixkosten, denen keine Einnahmen gegenüberstehen.

Ein weiteres Risiko besteht in steigenden Kosten im Bereich Personal, Material und Energie. Die Kosten könnten durch den Russland-Ukraine-Konflikt noch verstärkt werden.

#### Finanzwirtschaftliche Risiken:

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Zum Überstehen der Auswirkungen der Corona-Krise hilft die gute finanzielle Lage des Unternehmens basierend auf den erwirtschafteten Ergebnissen der Vorjahre sowie der guten Eigenkapitalausstattung. Die Liquidität ist nach aktuellen Erkenntnissen für den Prognosezeitraum gesichert. Das bestehende Stundungsangebot auf Mietzahlungen der Stadt Ulm wird deshalb derzeit nicht in Anspruch genommen.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken ausreichend durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

## **2. Chancenbericht**

Veranstaltungen wie Firmenpräsentationen und Ordermessen, Präsentationen und Kongresse im „Business to Business-Bereich“ ergänzen die o.g. Umsätze und Belegungen. Hier erfolgt eine aktive Unterstützung durch ein leistungsfähiges, individuelles Serviceangebot. Dies gilt es für die Zeit nach Corona zu stärken und weiter auszubauen. Gemeinsam arbeiten wir mit unseren Partnern an entsprechenden Konzepten.

Es wurde bis vor der Corona-Krise eine Hallenerweiterung im Bereich der Hallen 1-3 in Erwägung gezogen. Eine erste Kostenschätzung sah hier eine Investition von rund 3 Mio. Euro vor. Die Hallenerweiterung wird aufgrund der aktuellen Situation vorerst nicht durchgeführt.

Die Durchführung eigener Verbrauchermessen und Etablierung der Ulm-Messe als kompetenter Partner auch in diesem Geschäftsbereich bietet die Möglichkeit unabhängig von Gastveranstaltern, wirtschaftlich erfolgreicher zu agieren und damit das Betriebsergebnis zu verbessern. Hier gilt weiter, notwendige Investitionen für die Wettbewerbsfähigkeit des Messestandorts mit eigenen Mitteln zu generieren. Dieses Engagement muss entsprechend der Krisenauswirkungen der Corona-Pandemie neu bewertet werden.

### **3. Gesamtaussage**

Die Corona-Krise betrifft die Veranstaltungsbranche in allen Bereichen existentiell. Die Auswirkungen sind auf das Berichtsjahr fast als „Totalschaden“ zu buchen; mittel- und langfristig sind die Folgen im Ansatz nicht einzuschätzen. Dieser Wirtschaftszweig ist mit am stärksten und nachhaltigsten betroffen. Weiter hat die Branche keine starke Lobby. Viele Marktteilnehmer wird es in Zukunft nicht mehr geben. Verschiedene Veranstaltungsformate sind aktuell wirtschaftlich nicht mehr darstellbar. Angst und Unsicherheit prägen das Gesamtbild – bei Veranstaltern, Ausstellern und Besuchern.

Die wirtschaftliche Lage der Ulm-Messe GmbH basiert auf der in den Vorjahren erwirtschafteten guten Finanz- und Ertragslage. Diese ist als stabil zu bezeichnen. Die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist nach wie vor sehr gut.

Die Corona-Krise führt nach wie vor zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Entwicklung der Gesellschaft. Eine Bestandsgefährdung wird aufgrund der Vermögens- und Finanzlage und der diversifizierten Geschäftsausrichtung zum Berichtszeitpunkt nicht gesehen.

Ulm, 11. März 2022

---

Ulm Messe GmbH  
Jürgen Eilts  
Geschäftsführer

## 7.1.5 BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ulm-Messe GmbH, Ulm:

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Ulm-Messe GmbH, Ulm, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ulm-Messe GmbH, Ulm, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## *Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

# Rödl & Partner

Anlage 7.1.5/4

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ulm, den 11. März 2022



Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Egler  
Wirtschaftsprüfer

Steller  
Wirtschaftsprüfer